

Emser Zeitung

nebst Amtlichem Kreisblatt für den Unterlahnkreis



Verlagspreis 1.—15 Juli: 1000 Milliarden, Anzeigenpreis: Die einsp. Millimeter-Zeile 8 G.-Btg., auswärts, auml. Be- sammlungen u. Vertiefung, 12 G.-Btg., Rest 25 G.-Btg. Die Preise werden mit dem Emser Multiplikator vervielfacht.

Labn- Bote

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, Notstandsdruck und Verlag: G. Chr. Sommer, Bad Ems, Imb: D. Jäger Heisinger, Geschäftshausnummer 95, Telefon 7. Beranntliche Schriftleitung: Aug. Aleh

Amtliches Bekanntmachungsblatt für den Magistrat und die Polizeiverwaltung der Stadt Bad Ems

Nummer 170 Bad Ems, Mittwoch den 23. Juli 1924 75 Jahrgang

Schwierigkeiten in London

Stimmungsumschwung

London, 22. Juli. Die Begeisterung über das Einigungsstadium des ersten Ausschusses erlitt einen kleinen Stoß durch die Mitteilung Macdonalds, daß die Gilt, und vor allem die Wallstreet abgeneigt seien, die Anteile auf Grund des Protokolls des Ausschusses zu nehmen. Da ihnen die Sicherung nicht genügt. Sange Besprechungen der Finanzminister des Verbandes mit Lamont, Montagu Norman, Rinderloch, McKenna und anderen befruchteten nur die Mitteilung Macdonalds. Die Wallstreet erklärte, daß ihnen die einfache Einigung eines amerikanischen zum Wiederherstellungsausweis nicht die unparteiische Weisheit des Ausschusses verleihe und befürchteten, daß der letzte Satz des Protokolls die Tür zu Sonderanktionen öffne. Auch werde die Frage der gutwilligen Mitarbeit Deutschlands zu wenig berücksichtigt, wie für nun möglich in dem Streit um die Regie ziele. Einmal der Ernst des Gegenfalls zugunsten wird, hoffen die Morgenblätter doch, daß sich tagsüber ein Abwechslung finde. Die Wallstreet ist vorläufig aber auf keine Verhandlung bedingt. Der Streit um die Regie dauert an, wobei die Engländer darauf bestehen, daß die Selbstverwaltung eines Teiles der fernsten Eisenbahnen eine Verringerung des Rheinlandverkehrs bedinge. Der Daily Telegraph führt die heutige Regierung die Annahme der Gesetze nach dem Dawesschen Plan für ausgeschlossen, falls nicht die Regie befristet, die Sonderanktionen klarer als bisher ausgeschlossen und die militärische Räumung des Ruhrgebiets binnen vier Wochen ausgeführt werde.

London, 22. Juli. Die Konferenz ist erneut auf einen außerordentlich kritischen Punkt gelangt. Als es zum erstenmal zu einer Auseinandersetzung darüber kam, welche Garantien die wichtigsten Anteilhaber in Bezug auf die Befestigung der deutschen Verpfähnungen und die Bestimmungen von Sanktionen sowie gegenüber der Verpfähnung für die einzelnen Mächte zu einer gesonderten Unternehmung gegenüber Deutschland verlangen würden, hatten die französischen Kreise der Konferenz der Meinung Ausdruck gegeben, daß die von englischer Seite erhobenen Forderungen weit über die tatsächlichen Ansprüche insbesondere der Wallstreet hinausgingen, und daß es also für Frankreich vorzuziehen wäre, sich mit den einzelnen Vertretern des englischen Schatzamts zu verhandeln, in Besprechungen mit Kreisen der amerikanischen Finanz einzutreten. Es kam am letzten Abend bekanntlich im ersten Ausschuss zu einer Einigung, die aber bei den rein leitenden Befugnissen des Ausschusses nicht durchzusetzen hätte konnte. Bereits am Samstag Abend wünschte man im Ausschuss auf die Ausarbeitung der Macdonald mit dem amerikanischen Staatssekretär Hughes zu betonen. Man hoffte, daß die Frage der Verpfähnungen und Sanktionen einer neuen Prüfung unterzogen werde, und man war gestern nicht weniger darüber, zu erfahren, daß die Finanzminister der Alliierten, insbesondere die französischen, und belgischen Finanzminister sich unmittelbar mit den Vertretern der englischen und amerikanischen Finanz ausprechen würden. In französischen Kreisen steht man wieder besonders zünftig mit ziemlichem Vertrauen entgegen, zumal man Neuerungen des Vertreters der Bank Morgan, Lamont, sowie auch des amerikanischen Vertreters im Sachverhalt Ignazio, Owen Young, Kolportieren, wonach die amerikanischen Finanzkreise nicht auf politischen Garantien bestünden, sondern lediglich Finanzgarantien hinzielen. In den Besprechungen der gestern Nachmittag zwischen Clementi, Montagu Norman und Lamont stattgefunden haben und die — wie gleich bemerkt sein soll — keinen positiven Erfolg gehabt haben, haben die Finanzminister erneut die Forderung der Befestigung der deutschen Verpfähnungen und Sanktionen aufzuwerfen und die in den Verhandlungsdritten des Wiederherstellungsausweises mit den bestimmten Bestimmungen zusammenfassenden Befugnissen auf der energischsten Weise bestanden. Wiederum ist der Plan von den amerikanischen Finanzkreisen in den Vordergrund gerückt worden, die letzte Entscheidung über die Nichterfüllung aus der Hand des Wiederherstellungsausweises zu nehmen und einer anderen Stelle, etwa dem Finanzanspruch des Welterbundes, zu übertragen. Lamont von der Bank Morgan hat im Hinblick auf die über zwei Stunden dauernde Verhandlung, die zwischen den Vertretern der Finanzkreise und dem französischen und belgischen Finanzminister stattgefunden hatte, noch eine besondere Mitteilung mit Verriet gelehrt. Verriet

ist fest auf dem bisherigen französischen Standpunkt festgehalten und hat vor allem unterstrichen, daß die Stimmung in den französischen parlamentarischen Kreisen es ihm in klarer Weise gelehrt, einer Unterbrechung des Wiederherstellungsausweises zuzustimmen.

Wenn auch ein Ausgleich sich vorläufig noch nicht erzielen ließ, so war man doch in Finanzkreisen fast ausgesprochen optimistisch. Es wurde darauf hingewiesen, daß gerade die Kreise der Bank Morgan sündlich bemüht gewesen sind, soweit es sich um die Auffassung des amerikanischen Welterbundes vereinigen ließe, die Stellung der französischen Regierung nicht zu erschweren. Allerdings ist man sich in der französischen Abordnung vollkommen klar darüber, daß das ganze Schicksal der Konferenz und die endgültige Durchführung des Dawesschen Planes die Ermöglichung der Befestigung der amerikanischen und englischen Finanzkreise an der 800-Millionen-Goldmarkenleihe und an der Verpfähnung der belgischen Eisenbahnschneisen zum Ausgangspunkt hat. Die Unterhaltungen mit Lamont und Sir Montagu Norman werden heute nach reichlicher Erörterung wieder aufgenommen.

Ungründlichkeit der Gebote

London, 22. Juli. Gestern nachmittag hielt Snowden im Schloß eine Unterredung mit den Finanzministern von Frankreich und Belgien, dem Gouverneur der Bank von England, Montagu Norman, Sir Robert Rinderloch, Owen Young und James Lamont.

Die Times meldet, es verlautet, daß diese Ungründlichkeit in amerikanischen Kreisen laut geworden ist, da durch die Beschlüsse der letzten Kommission die Wiederherstellung des Ruhrgebietes durch Frankreich nicht ausgeschlossen worden wäre.

Paris, 22. Juli. Wieder die gestrigen Verhandlungen der Finanzminister mit den amerikanischen und englischen Bankleuten berichtet der Sonderberichterstatter der Hobbs-Agentur aus London, der französische Finanzminister Clementi und der belgische Ministerpräsident und Finanzminister Demin sind einmütlich mit aller Kraft ihrer Überzeugung wegen die Ansicht der Bankiers geteilt, angenommen und anerkennen, daß die belgischen Forderungen geringere Werte als Frankreich. Man habe sich dann um andere Möglichkeiten bemüht, den Gebotern die von den amerikanischen Finanzleuten verlangten zweiten Wert zu bieten. Es verlautet, daß man daran gedacht habe, dem Wiederherstellungsausweis die Befestigung der Verpfähnungen zu übertragen, aber dem Finanzanspruch des Welterbundes die Verantwortung der Befestigung einer solchen Befestigung zuzuschreiben. Auch sei der Gedanke erwogen worden, für den Sonderherausgabenausweis, der den Dawesschen Bericht angeht, habe, wiederholten zu lassen, um ihn in dieser Hinsicht die Aufgabe zu übertragen, nach einer Befestigung Deutschlands zu bestimmen, was geschähe soll. Angesichts der Verhältnisse macht es für einander gegenüberstehenden Standpunkte (Legation) kein Verzicht geistig worden. Es würde heute eine neue Zusammenkunft stattfinden. In französischen und belgischen Finanzkreisen, sowie man allgemein anerkennt, der Schwierigkeiten äußerster Art, die erst gemacht werden und die die ganze so mühselige letzte Verhandlung in der Frage der Verpfähnungen und Sanktionen zwischen den Sachverständigen wieder in Frage stellen. Man hoffe jedoch, daß sich der Wille, zum Ziel zu kommen, bei den beteiligten Vertretern es möglich machen werde, eine einstimmig annehmbare Lösung zu finden, die hinsichtlich in Betracht kommende Interessen wahrt.

Der Stand der Räumungsfrage

London, 22. Juli. Der Untersuchungsbericht der Konferenz der Sachverständigen für die wirtschaftliche Räumung des Ruhrgebietes erörtert, hat mit der beweisenden und schwierigen Aufgabe seine Aufgabe gemacht. Es verlautet, daß grundsätzlich vollen Einverständnis erzielt ist, und daß gegenwärtig einige Stunden lang Beratungen mit verschiedenen Sachverständigen des Delegationsausschusses für den wirtschaftlichen Räumungsplan stattfinden über den Vorschlag, einmütlich, Betätigung und Daten festzulegen, wobei die verschiedenen Formen der wirtschaftlichen Befestigung beendet werden könnten. Diese Punkte hängen vorwiegend mit der Auslegung der Räumungsbestimmungen für die Kontrolle der Bergwerke, mit der Erklärung der Stellung der Bank und mit der allgemeinen Aufgabe der Zeitung der deutschen Industrie an die Deutschen zusammen. Eine endgültige Entscheidung der verschiedenen Meinungen über eine Befestigung ist verfehlt, durch den zweiten Umfang der ihnen auferlegten Arbeit. Dieses hofft man, daß der Untersuchungsbericht seine Aufgabe zu sich beendigt haben wird, daß der dem Gesamtausschuss heute in ihrer Stunde Bericht erstatten kann, in welchem Falle wahrscheinlich morgen eine Vollversammlung der Konferenz stattfinden wird.

Der Eindruck in Amerika

New York, 21. Juli. Trotz der Hindernisse die einer Verständigung unter den Verbündeten entgegenstehen, herrscht in den führenden Kreisen der Wallstreet allgemein ein christlicher Optimismus. Er stützt sich auf die starke Beteiligung Amittas an den Arbeiten der Londoner Konferenz. Auch die Urlaubreise des Staatssekretärs Hughes nach London erregt ein sehr gutes Verständnis und es scheint, das Vertrauen der amerikanischen Geldgeber zu stärken. Das Wallstreet Journal erklärt, ein Beschließen der Konferenz würde den Stand der französischen und belgischen Finanzen ernstlich erschüttern. Deutschlands Wiederaufbau erfordert und die Wiederherstellung guterer Verhältnisse in ganz Europa begünstigen.

Um Deutschlands Zulassung

London, 21. Juli. In der Frage einer Beteiligung Deutschlands an der Konferenz tritt, um die Stellung Deutschlands zu können, ein Kommando erhoben, wonach deutsche Sachverständige jeder Art nach Schluß der amlichen Konferenz herkommen sollen, um die Einzelheiten der Durchführung des Dawesschen Planes mit den Sachverständigen des Verbandes auszuarbeiten.

London, 21. Juli. In hiesigen politischen Kreisen wird gegenüber der in der deutschen Öffentlichkeit erhobenen Kritik wegen des bisherigen Ausschusses Deutschlands von den Verhandlungen der Londoner Konferenz darauf hingewiesen, daß das Hauptziel der englischen Regierung die Durchführung des Dawesschen Gutachtens sei, und daß diesem Ziele vorläufig alle anderen Erwägungen untergeordnet werden müssen. Als erster Schritt ergehe die Erstellung einer angemessenen Vereinbarung unter den Verbündeten hinsichtlich, besonders werde von englischer Seite Wert darauf gelegt, ein Übereinkommen zustande zu bringen, das den Bestand habe, und die Ansicht habe, von der öffentlichen Meinung der übrigen Länder die Unterstützung zu erhalten, die eine Gewähr für die Durchführbarkeit der in London erklärten Regelung sei. Es werde der Meinung Ausdruck gegeben, angelehnt der Tatsache, daß sich Deutschland zum Dawesschen Gutachten bekannt habe, könnten zwei wichtige Einwände dagegen erhoben werden, wenn ein von den Verbündeten erzieltes Übereinkommen deutschen Vertretern zur Verfügung zu bringen und man sei in englischen Kreisen der Ansicht, daß dadurch die Mitwirkung Deutschlands bei der Durchführung des Dawesschen Planes in der einen oder anderen Weise behindert sei. Die Gefahr, die diese Zulassung Deutschlands von den Verhandlungen annehmen werde, reihe noch keineswegs fall, von englischer Seite werde jedoch der Verzicht hervorgerufen, den ein Verbündeten zwischen Sachverständigen der Deutschen und von Belagenden für politische, diplomatische, wirtschaftliche und finanzielle Fragen bieten würde. Auf englischer Seite werde das in Deutschland herrschende Unbehagen über die bisher ohne Beteiligung Deutschlands geführten Verhandlungen vollkommen gewahrt und anerkannt, daß für die Durchführung des Dawesschen Gutachtens nicht allein die öffentliche Meinung und der gute Wille in den Verbänden des Verbandes, sondern vor allem in Deutschland entscheidend seien. Es wird jedoch die Meinung vertreten, daß Deutschland vor allem Interesse an der Durchführung des Dawesschen Gutachtens habe, und das ein Deutschland, das entschlossen sei, den Bedingungen dieses Planes nachzukommen, wenig Bedenken bezüglich der Anwendung von Sanktionen zu haben brauche, die zu verhindern in seiner eigenen Hand liege.

Eine technische Note

Paris, 22. Juli. Wie die Zeitung „Ranger Press“ aus London meldet, hat der dortige technische Gesamtschuss der englischen Regierung eine Note verfaßt, wonach die französische Regierung sich alle Rechte vorbehält für den Fall, daß die Anwendung des Dawesschen Berichtes ihrer Interessen irgendwie bedürfen sollte. Gemeint ist die Fortschritt gegenüber der neu zu gründenden Gesellschaft für den Betrieb der deutschen Eisenbahnen.

New York, 21. Juli. J. B. Morgan ruft ein, daß dieses Monats nach London. Er erklärte mündlich, daß keine Krise in seiner Zusammenkunft mit der Antike für Deutschland liege.

London, 22. Juli. Der übrig empfangene gestern nachmittag den französischen Ministerpräsidenten Demin, den belgischen Ministerpräsidenten Demin und den belgischen Minister des Außenwesens Humens und sprach ihnen seine herzlichsten Wünsche für den Erfolg der Konferenz aus.

Heute wieder Vollziehung

London, 22. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Die Vollverhandlung der Konferenz der Alliierten, die sehr hauptsächlich am Mittwoch nachmittag 3 Uhr zusammentrat, wird sich hauptsächlich mit der Entgegennahme und Erörterung der Berichte der 3 Ausschüsse beschäftigen. Die Finanzminister der Verbündeten hätten heute 2 lange Vorträge über die Verhandlungen mit den Vertretern der Wallstreet über die Ansicht der Alliierten hinsichtlich der für die Anteile an Deutschland erforderliche Sicherheit. Die Sachverständigen hoffen, die Entscheidungen der Bankiers über die Konferenz mitteilen zu können. Der Untersuchungsbericht des 2. Ausschusses steht für heute die Prüfung der Frage der Wiederherstellung der wirtschaftlichen Einheit Deutschlands fest. Sie glauben, daß sie ihre Arbeiten noch heute beenden können. Der „Standard“ dürfte morgen früh zusammenrufen, um diesen wirtschaftlichen Bericht und den Bericht über die Eisenbahnrage für die Vorlage an die Vollversammlung zu veröffentlichen.

London, 22. Juli. Um 11 Uhr vorzeitig fand, Mittwertschritt zugunsten einer Sitzung des britischen Kabinetts statt, die sich mit den auf der Konferenz entstandenen Schwierigkeiten beschäftigte.

Französisch-belgische Zugeländnisse

Paris, 22. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Nach der Frage der französisch-belgischen Eisenbahnrage glaubt der Sonderberichterstatter des „Standard“ folgendes berichten zu können: Die belgischen Sachverständigen werden und können hätten sich über ein Kommando geeinigt. Es sei allerdings nicht ohne weiteres festzustellen, ob Belgien Frankreich beistehen wird, wenn auch nicht die Belag ihrer Bemühungen, so daß die Ausübung ihres Tätigkeitsbereichs einzuhalten sollen. Die französischen und belgischen Eisenbahnen sollen nicht ständig auf den ungenutzten Anteilen selbsthalten werden, sondern nur in einem beschränkten Maßstab des Wechsels von Anteilen. Die Nach hier sollte die militärische Räumung stattfinden werden. Die Kommissionen werden heute vormittag den Delegationsführern und Vertretern der Kommissionen unterbreitet werden, die die Vorberatungen zu den Verhandlungen treffen.

Weitere Feierlichkeiten im Ruhrgebiet

Berlin, 23. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Während vorerem im Ruhrgebiet auf 11 Neben 3419 Mann zum Feiern gejubelt waren, erblühte sich gestern laut Hoff. Ein, die Nacht der Feiern auf 35294. Am schlußmündigen Maßstab der Abgang auf den üblichen Aussehen bemerkbar. Die glänzliche Einstellung des Feiern, bis auf einzelnen Seiten ist nur noch eine Frage der Zeit. Gestern waren auch Einrichtungen an der Befestigung beteiligt.

An unsere Leser!

Um unserer Zeitung noch mehr Freunde zu gewinnen, setzen wir jedem Bezahler, der uns bis zum 1. August d. Js.

5 neue Abonnenten gewinnt eine Prämie im Gestalt eines

Freiabonnements für den Monat August aus.

Die Gewinner der Abonnenten haben die von den Verfassern unterzeichneten Bestellzettel mit dem Monatsabonnementspreis an jedes Austräger, Agenturen, an die Geschäftsstelle in Bad Ems oder die Abzugsgenossen, oder uns die vom Dreizähler ausgehüllte Quittung einzulegen.

Wir hoffen, daß sich viele Leser diesen Preis verdienen werden.

Die Geschäftsstelle der Emser Zeitung „Ankl. Kreisblatt“.

Bestellzettel.

Sch bestelle hiermit die Emser Zeitung, amtliches Kreisblatt für den Unterlahnkreis, für den Monat August.

Der Bezugspreis von 2.— Mk. ist beigefügt.

..... den 1924. (Name)

Die Freigabe der Pfänder

Paris, 21. Juli. Der Austausch des Obelisk-Ausfusses, der sich mit der Freigabe der Pfänder beschäftigt, ist nach einem Bericht von Paris aus London heute vormittag in längerer Sitzung zu folgenden grundsätzlichen Beschlüssen gekommen:

Deutschland hat zunächst die fünf Bedingungen zu erfüllen, von denen der Wiederherstellungszuschuss in seinem Beschlusse vom 15. Juli die Freigabe abhängig gemacht hat, daß der Sachverständigenplan als ausführbar zu betrachten ist. Von den Verbindlichkeiten werden im wesentlichen folgende Maßnahmen getroffen werden:

1. Die deutschen Behörden werden in jeder Hinsicht einzeln, die sie hinsichtlich der Freigabe der Steuern und Zölle sowie allgemein hinsichtlich aller wirtschaftlichen und finanziellen Angelegenheiten der zuerst besetzten Gebiete vor dem 11. Januar 1923 ausgesetzt haben. Diese Vereinfachung hat im Rahmen des Verfallens Vertrags durch Freigabe der Rheinland-Kommunikation und unter Berücksichtigung der Bedingungen des Sachverständigenberichts zu erfolgen.

2. Die von den französisch-belgischen Behörden beschlagnahmten Wertpapiere, Kassenhefte und industriellen Betriebe werden zurückgegeben.

3. Die Rhein- und Ruhr-Verträge werden auf einer längeren Aussprache für es auch wegen der Abgabe der Eisenbahnen geklärt.

Die englischen Sachverständigen haben darauf bestanden, daß die Einheit des deutschen Finanzsystems vor der Freigabe der Mittel wiederhergestellt werden müsse. Der französische und der belgische Finanzsachverständige wurden heute vormittag in dem Austausch die technischen Voraussetzungen für das Verschmelzen der französisch-belgischen Eisenbahnen und die Wiederherstellung der deutschen Eisenbahnen auseinandergesetzt. Andere Sachverständige wurden Erklärungen über die Notenbank und die Industriobligationen abgegeben. Im Anschluß daran wurde der Austausch auf Grund der zu erlangenden Abgaben die Zeit in bestimmten, innerhalb deren sämtliche vom Sachverständigenplan vorgegebenen Organisationen in Kraft treten könnten.

Der amerikanische Konsul in Teheran ermordet

London, 19. Juli. Der amerikanische Konsul in Teheran ist ermordet worden.

London, 20. Juli. Wie Reuters aus Washington meldet, ist die persische Gesandtschaft angefallen worden. Dem amerikanischen Staatsdepartement das die Befehle der persischen Regierung angeht, der Ermordung des amerikanischen Konsuls in Teheran auszusprechen und weiter mitzuteilen, daß die persische Regierung alle möglichen Schritte unternommen werde, um die Schuldigen zu bestrafen. Die Agentur Reuters bezeugt die Ermordung des amerikanischen Konsuls als Auswirkung einer starken gegen die Fremden und besonders gegen die Engländer gerichteten Bewegung. Über die Mordtat selber

meldet Reuters noch, daß der amerikanische Konsul in dem Augenblick ermordet wurde, als er einen gemalten Brannen photographieren wollte, der als Teil eines angeblich vor kurzem gefahrenen Wunders von jährlichen Eingetretenen beruht wurde.

London, 21. Juli. Wie Reuters aus Teheran meldet, wurde der Mordanschlag auf den amerikanischen Konsul inmitten einer großen Menschenmenge verübt. Obgleich zahlreiche Polizeibeamte und bewaffnete Soldaten zugegen waren, wurde kein einziger Schuß zur Verteidigung des Opfers abgegeben. Der Konsul wurde nicht verletzt, war aber mardlos, da sich eine Menge wie wild gehärdeter Soldaten an dem Mordanschlag beteiligte. Der Kopf des Konsuls weist erhebliche Verletzungen auf. Das diplomatische Korps richtete eine erste Note an die persische Regierung.

London, 21. Juli. Reuters meldet aus Teheran, daß dort das Standrecht behauptet worden sei. Mehrere niederländische Personen seien verhaftet worden. Reuters bemerkt dazu, den persischen Behörden sei es anscheinend gelungen, eine Anzahl Personen aufzufinden, die der Beteiligung an der Ermordung des amerikanischen Konsuls verdächtig seien.

Die Lage in Brasilien

Washington, 21. Juli. Die brasilianische Volkspartei will, daß das bessere Recht im Sinne Sao Pauls die Wiederaufnahme der Verordnungen zur Wiederhernahme des Wahlandes geht. Die Bundesverfassung seien veraltet und zum Weggang zusammengebrochen worden. Ein Planzug der Volkspartei ist geplant worden.

Buenos Aires, 21. Juli. Nach Meldungen von der brasilianischen Grenze haben die Aufständischen noch immer Sao Paulo in ihrer Gewalt. Die letzten der Stadt eine Anstrengung von 6000 Mann auf sich zu nehmen und sich dem 20. September ein von Sao Paulo zu verlassen. Das viele Schiffe in den Straßen der Stadt soll während der Besetzung verhaftet werden.

Die Kämpfe in Marotto

Seite werden die Meldungen, die einige ausländische Seite werden die Meldungen, die einige ausländische Korrespondenten in Langer anlässlich der Kämpfe für die spanischen Truppen streifen. Kämpfe über die Situation der spanischen Truppen berichtet werden, als Alarmnachrichten begeben, die der Obrigkeit entgegenstehen. Insbesondere sind die Meldungen über das Verhalten von Seiten der Aufständischen von den Abteilungen der Generale Franco und Carrer erhalten. Berichte sind vielfach sehr gemischt, als die von diesen Korrespondenten abgegebenen. Die Angaben, welche durch das Lieberer einer Abteilung Nachrichten in das Gebiet des Stammes Comarca geschickt wurde, ist schnell und energisch unterdrückt worden. Die spanischen Berichte sind weit geringer als die des Gegners. Keine Wollung ist verloren gegangen. Die schwachen Nachrichten wurden heute bekannt und müssen den spanischen Truppen einen Sieg über Teheran, deren Verlust 400 Mann, und Verwundeten zurechnen.

Das Vandalenwesen in Mazedonien

Belgrad, 21. Juli. Wie die Presse berichtet, befehle der südslawische Gewandte Matkic in Sofia vorzuerufen den bulgarischen Minister Dr. Nejkow. Matkic leitete die Vorkehrungen des bulgarischen Ministers an die Gewandten, die den Frieden

aus die guten Beziehungen zwischen den beiden Nachbarstaaten herab, weil bulgarisch. Wenden bulgarisches Gebiet dauernd einzeln. Matkic hat hervor, daß sich die Vandalen auf bulgarischem Boden gebildet hätten, und forderte, daß der bulgarische Seite die notwendigen Maßnahmen vorgenommen werden, um weitere Einfälle, die die Festung der guten Beziehungen demma, fünfzigmal nützlicher zu machen. Matkow verwarf die dem Gewandten Matkic, daß die bulgarische Regierung ihre volle Unterstützung diesen beiden Truppen leisten, er lehnte jedoch die Behauptung ab, daß sich die Vandalen auf bulgarischem Boden organisiert. Der Schritt von Matkic gibt höchsten politischen Kreisen Anlaß zu der Behauptung in Sofia würden bald neue entscheidende Schritte vorgenommen, um Ruhe und Ordnung an der bulgarisch-südslawischen Grenze herzustellen und darauf zu erhalten. Es ist nicht auszuschließen, daß die südslawische Seite die griechische Regierung einen gemeinsamen Schritt unternehmen, weil der bulgarischen Vandalen in letzter Zeit auch in den griechischen Grenzgebieten eine starke Tätigkeit entfalten.

Aus dem Reichstag

Berlin, 21. Juli. Im Reichstagsauschuss des Reichstages wurde sich im Verlaufe der Aussprache über die Aufhebung der Ausnahmezustände in Bayern und dem Reich der bayerische Gesandte von Preger aus rechtlichen und politischen Gründen mit aller Schärfe gegen eine solche Aufhebung und betonte besonders, daß, solange die Kommunistische Partei einen gewalttätigen Umsturz der Regierung anstrebe, aufgrund außerordentlicher gesetzlicher Mittel gegen sie vorgegangen werden müsse. Zu den Pregererantworten erklärte Staatssekretär Zweiger, daß bei Sitzungseröffnung mit größter Zurückhaltung vorgegangen sei. Die Erklärung hätte leider gezeigt, daß die Ausschüsse der Regierung vom 28. 2. nicht mehr genügen. Die neue Verordnung solle deshalb ausdrücklich fest, daß das Verbot auch für sogenannte Kopfbücher gelte, die in demselben Verlage erschienen, und daß die Regierung von Ergänzungen unzulässig sei. Eine ergänzende Verordnung für die Gesamtheit der Presse immer noch schonender als das, was früher im Falle des Ausnahmezustandes gegolten habe. Niemand wüßte aufrichtiger als die Reichsregierung, daß die Zeit bald kommen würde, wo die Verordnungen aufgehoben werden können. Aber sie seien notwendig, um zu verhindern, daß der Geist des Umsturzes, des Klassenkampfes und der offenen Gewalttat aus dem Reaktionsstadium staatsfeindlicher Kreise in das Volk dringe und dort Unheil sät.

Zu der Aussprache erklärten sich die Vertreter der sozialistischen, kommunistischen und nationalsozialistischen Parteien unbedingt für die Aufhebung der Ausnahmebestimmungen, die Deutsche Volkspartei, das Zentrum und die Bayerische Volkspartei jedoch dagegen. Die nationalsozialistische Volkspartei erklärte, nach Beobachtungsbedingungen zu den einzelnen Anträgen Stellung nehmen zu wollen. Jedenfalls werde sie aber die Forderung auf Aufhebung der Verordnungen unterstützen. Der kommunistische Antrag auf Aufhebung der Verordnung des Reichspräsidenten vom 17. Juli über die Verurteilung der Rechte wurde angenommen. Ein anderer kommunistischer Antrag

auf Aufhebung der Verordnung des bayerischen Generalstaatskommissars von Kahr, welcher die Verhaftung und Verurteilung staatsfeindlicher Journalisten und Reichstagsmitglieder unter Strafhaft, auch nach längerer Aussprache abgelehnt. Weiter wurde der Wunsch, dem nationalsozialistischen Vortrage in einschneidender Form zu, daß alle von der Reichsregierung oder den Landesregierungen ergangenen oder ausreicht erhaltenen Verboten von politischen Parteien aufgehoben werden sollen.

Reichstag und Regierung

Berlin, 21. Juli. (Gg. Nachrichten.) Der Reichstagsauschuss für die bayerische Sache, der schon gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten die Reichsregierung zu sofortiger Aufhebung der Aufhebung ausständischer Eisenbahnen im Reich und unter dem Arbeitslohn der Wohnungsmittel und der Arbeitslosigkeit im Reich aufzufordern. Der Ausschuss habe sich heute mit dem notwendigen Votum einverstanden erklärt und nahm einstimmig einen Antrag des Zentrums an, der das Eingreifen der Reichsregierung zur Verhütung dieser Schmelzungen fordert, da diese gegen die vollständige Währungsreform des bayerischen Reiches zum unabweisenden Deutschland herbeiführen.

Großer Erfolg von Rauen

Berlin, 20. Juli. Aus Amerika, England und Frankreich ist in letzter Zeit wiederum ein großer Erfolg der Rauen, welche seit dem 1. Juli mit ihren werksmäßigsten Feinden Sendungen im Zusammenhang von großen Liebesbriefen ermöglicht. Die Deutsche Telefunken-Gesellschaft hat sich ebenfalls sehr geäußert mit diesen Aufgaben, die schließlich die kurzen Wellen auf große Entfernungen möglich zu machen, hat nunmehr einen großen Erfolg zu erzielen.

Zu der Transradio-Gesellschaft gehören die Station Rauen hat die Telefunken-Gesellschaft vor einige Zeit einen hohen Sender, der nach ihrem Namen benannt ist, aufgestellt. Nach einem ausserordentlichen Probebetrieb, der jetzt auf den 1. Juli 1923 ergab, hat Transradio den Sender in Dienst gestellt. Der Sender arbeitet bereits auf einer Leistung von 12000 am, nach dem die Station nach dem Telefunkenfirmen fertiggestellten Großraum von Buenos Aires, und wird genau so wie der große Sender aus der Reichsregierung. Berlin, 20. Juli. Die Station hat sich heute mit diesen Aufgaben, die schließlich die kurzen Wellen auf große Entfernungen möglich zu machen, hat nunmehr einen großen Erfolg zu erzielen.

Verteilungen aus der Hausinsidener

Berlin, 21. Juli. Wie der amtliche preussische Pressedienst einer gemeinsamen Verfügung des preussischen Ministers des Innern und des Finanzministers mitteilt, kommen gemäß Paragraph 19 des preussischen Steuererlasses vom 1. April d. Js. aus dem Hausinsideneraufkommen in der Monats April, Mai, Juni zur Verteilung: auf jede Einheit des Hausinsideneraufkommens für die Stadtpreiße 14,1, für die Landpreiße 3,7 Goldmarken.

Brauchst Du rasch Hitze

in Deiner Küche, Hotelküche, Werkstätte oder für andere Zwecke

dann nimm am besten Gas weil sauber und billig

Im Kampf um Liebe.

Roman von Rudolf Zollinger.

(Nachdruck verboten.)

Als hätte sie sich von dem Weinbrenn angezogen, den ihm unmaß, hatte Julia ihre Hand rasch zurückgezogen, und ein kurzes Reigen des schönen Kopfes war die einzige Begrüßung, die sie dem alten Freunde ihres Verlobten gönnte. Jens Jensen aber warf dem Spötter einen bösen Blick zu, und die Bäume, in der er sich neben Julia niederließ, war ebenfalls nicht die vollste. Bieleicht, weil er sich die verlorenen Stimmung, mit Gemut zurückgeben wollte, trant er von dem janzwilligen Gampagner, der zur Suppe gebracht wurde, häufig mehrere Gläser und erteilte dann dem auftretenden Diener leise den Befehl, ihm eine Flasche Würstchen von sein Gedäch zu stellen. Du solltest auf den schweren Wein lieber verzichten, Jens' Mutter ihm Julia zu. Denn ich das, was Doktor Rathjen dir gesagt hat? Die die aufsteigenden, gefälschten Adern an Jens Jensens Schläfen schmolzen noch höher an. Doktor Rathjen ist ein Vieh! jagte er roud, und du brauchst dir meinermessen wirklich keine Sorge zu machen! Ich habe, Gott sei Dank, den Doktor ebenwomöglich nötig, als ich eine Weinanleihe habe, teigwillige Verfassungen zu trennen. Du wirst, wie ich hoffe, nicht dagegen haben, daß wir den ganzen Nachmittag miteinander machen: denn du redest doch wohl noch nicht mit der Wahrscheinlichkeit meines baldigen Todes! Mit einem großen, erlauchten Blick traten die Augen an seinem Gesicht. Aber ihre Erklärung bestand nur in dem Aussehen, und dann wandte sie sich mit ihrem bei den Augen dem Nachborn zu ihrer Begleiter zu.

3. Kapitel.

Nachdem er einige hundert Meter vor Jens Jensens heute das Automobil verlassen hatte,

war Doktor Holthausen wohl noch eine halbe Stunde lang planlos durch die baumbepflanzten Alleen der Villenstraßen gewandert, ehe er seiner Wohnung zutrat. Er lag frant und traurig aus, als er der kleinen, mit hohen Bücherstapeln angefüllten Kammer trat, der mehr denn jeder Raum eines Gelehrten als dem Empfangszimmer eines Arztes diente. Patienten, die auf sein Erscheinen gewartet hätten, waren nicht da. Vor dem breiten Schreibtisch zwischen den beiden Fenstern aber lag ein junges Mädchen, das dem Eintretenden mit freundlicher Bewegung den Kopf geneigte, um seinen Gruß zu erwidern. Sie glich äußerlich ihrem Bruder sehr meist; denn sie war noch schön entwickelte, ebenermäßiger Gestalt, ihr Gesicht hatte frische, angenehme Züge, und es wurde von klaren, ausdrucksvollen Augen bestrahlt, die sie fast zu einer Schönheit machten. Du bist lange ausgeblieben, Gerhard, sagte sie. Hastest du so viele Besuche zu machen? Der Doktor Holthausen hatte sich in milder Haltung auf einen der Stühle zwischen den Bücherstapeln niedergelassen und die Ellenbogen auf die Knie gestützt. Ohne seine Schwester anzusehen, schüttelte er den Kopf. Ich war nur bei dem Obersten Magnus. Es steht sehr schlecht um ihn, sagte sie. Die junge Dame drehte ihren Schreibstiel, und aufmerksame Beobachtungen ruhten ihre Augen auf dem hochangesehenen Gesicht des Bruders. Du sagtest ja schon neulich, daß er nicht lange mehr leben könnte? Aber ich war nicht darauf gefaßt, daß sein Herzleiden so rasche Fortschritte machen würde. Wenn nicht ein Wunder geschieht, wird es in längstens sechs Wochen mit ihm zu Ende sein. Er hat schwer zu leiden? Es ist das. Das ist nicht mehr als eine unterbrochene Reihe von Quälten. Denn sollte man ihm die Erlösung gönnen! Jetzt, da er seine Tochter verlor, weiß, wird er selber sich ja kaum noch an ein so jämmerliches

Leben hängen. — Ich begreife nicht, Gerhard, was dich daran so traurig machen kann. Für einen Arzt ist es immer traurig, dem langsamem hinterleben eines Patienten ohnmächtig zuzusehen. Würdest du nicht, daß ich einen anderen Beruf gewählt hätte, als gerade diesen? Es gab eine kleine Stille, dann fragte Jene weiter: Hast du Luisa Magnus schon gesagt, wie es um ihren Vater bestellt ist? Ja. Es war meine Pflicht, sie vorzubereiten. Und was hat sie es angenommen? Sie ist ein wenig in Trauer. Aber man kann aus ihrem Verhalten ja niemals ersehen, was in ihrer Seele vorgeht. In ihrer Seele? Ich glaube, Gerhard, du bist der einzige Mensch, der in dieser schönen Hülle noch immer eine Seele vermutet! Sie hätte also recht, als sie mir sagte, daß du sie bildest? Nein, ich habe sie nicht. Für Frauen ihres Schlages habe ich nichts als Verachtung! Würdest du ja von ihr sprechen, auch wenn sie meine Frau geworden wäre? Vielleicht hätte ich dann eine längere Zeit gebraucht, um ihre wahre Natur zu erkennen. Denn das ist ja das Gefährliche an ihr, daß sie sich so mütterlich auf die Kunst der Täuschung verlegt, wie es sich um ihren Vortel handelt. Aber wenn sie deine Frau geworden wäre, dann — ja, dann würde ich wahrscheinlich doch bald gelangt sein, sie mit der ganzen Kraft meines Herzens zu hassen! Ein Verhaß, das mich glücklich gemacht hätte, Jene? sagte Gerhard. Mütterlich antwortete Jene. Zu dem elendsten, wie ich annehmen würde sie dich gemocht haben! Sie ist eine von den Geschöpfen, die jedem verwerlich werden müssen, der ihnen nahe kommt, sie es in Liebe oder in Haß. Wahrhaftig, ich würde, sie wäre erst die Frau dieses Herrn Jensen und damit für immer aus diesem Leben "abgewunden!"

Es wird nie aus meinem Leben ausschließen — nie — nie! Und sie sah ein zehnjähriges Fräulein neben! Es ist ja auch einfach ein mögliches von vor keine wahren trauten die mehr Eltern des Mädchens. So ist sie selber vielleicht wieder schmerzhaft geworden? Nein. Aber wenn sie auch hundertmal eingeschlossen wäre, es darf trotzdem nicht geschehen! Trägst du dich mit dem Gedanken, es zu hindern? Er schaute auf und barg das Gesicht in der Hand. Da erhob sich Jene aus seinem Stuhl und trat an seine Seite. Nachdem sie ihm die Hand auf die Schulter legte, sagte sie mit ihrer klaren Stimme in der jetzt ein Klang von metallischen Härte war: Du mußt damit fertig werden, Gerhard — du mußt, wenn du dich nicht ganz verloren solltest! Diese Luisa ist dir wahrlich kein verhängnisvoll genug geworden! Seit dem Tage, an dem du zum erstenmal in das Haus ihres Vaters gekommen bist, hat es für dich auf der Welt nichts anderes mehr gegeben als sie. Die unglückliche Elternschaft hat dich allem untergeordnet, was die dich darin verteuert und teuer machen — deinem ärztlichen Beruf, deinem wissenschaftlichen Arbeit, deinen Freunden und mir! Nein, dir nicht, Jene! — Ich habe niemals aufgehört, dich mit der alten brüderlichen Liebe zu lieben! Es ist eine Selbsttäuschung, wenn du die das einredest! Ich weiß dich noch, daß die unglücklichen Zusammenleben manchmal meine unglücklich geworden ist, seitdem ich meine unglückliche Freundschaft für Julia in das Gegenüber verlegt hat. Und ich denke nicht daran, dich deshalb zu zürnen. Handelt es sich nur um mich, so würde ich mich mit dem Befehl zufriedengeben absetzen lassen haben.

(Fortsetzung folgt.)

Alle Drucksachen

wie Briefbogen, Rechnungen, Postkarten, Briefumschläge, sämtliche Geschäftsbücher, Formulare, Kataloge, Prospekte in Ein- und Mehrfarbendruck (auch fremdsprachlich), Weinetikettens etc. etc. . . . liefert schnellstens und äusserst preiswert die

Buchdruckerei H. Chr. Sommer

Bad Ems Diez
Römerstrasse 30.

Die Postanstalten

Die Posten haben schwere Stunden und die Fächer werden von Stimmungen überfallen, die das ganze Werk gefährden können.

Gedanken der Stille

Die Posten haben schwere Stunden und die Fächer werden von Stimmungen überfallen, die das ganze Werk gefährden können.

Der große Augenblick stellt gleichsam die Sachlage an den Mann. Es ist damit nie in einer Sekunde, die man nicht mit ihm und mit ihm.

Wie dem Führer, der diesen Augenblick nicht erkennt! Von dieser Ermüdungserscheinung schreibt sich die Arbeit nieder.

So ist es in allen Dingen auch. Auch das Müde ist an einem Fächer.

Das Leben ist aber ein ewiges Ringen, und vor allem das Ringen um die innere Welt.

Das Leben ist aber ein ewiges Ringen, und vor allem das Ringen um die innere Welt.

Das Ems, 29. Juli. (Kurios!) Der am Montag vergangenen künste Abend "Das laufende Meer" trieb sich diese ganze Woche.

Das Ems, 23. Juli. (Kunsthilfend.) Für den Publikum von Hoya zeigt sich, wie es erwarten war, ein ernstliches Interesse.

Das Ems, 23. Juli. (Kunsthilfend.) Für Freitagabend kündigen die Plakate ein einmaliges Ereignis.

Das Ems, 23. Juli. (Kunsthilfend.) Für Freitagabend kündigen die Plakate ein einmaliges Ereignis.

Weiße Zähne. Erleuchtet die Augen durch die Zähne. Einmalig im Leben. Einmalig im Leben.

und wurde bisher in allen Städten mit großer Beifall aufgenommen. In Coblenz fand auf Wunsch dieser in dieser Woche eine Wiederholung des Konzertes statt.

Das Ems, 23. Juli. (Wanderbegrüßung.) Die Wanderbegrüßung der Emsler Schulen fährte uns vom 21. 7. um hier letzten Wanderbegrüßung.

Das Ems, 23. Juli. (Stadtkasse.) Nach Donnerstag ist die Stadtkasse von 8-12 Uhr vormittags wieder geöffnet.

Das Ems, 23. Juli. (Gefährliche Stenographen.) Am Donnerstagabend 8.30 Uhr findet in der Stadtburgsalle, Elchstraße 6.

Passau, 21. Juli. Der Passauer Marktmarkt, von altersher in bester Erinnerung, soll im September d. Js. nach zehn Kriegs- und Kriegsjahren wieder in alter Weise abspielen.

Gingebant

Für diese Artikel übernimmt die Redaktion nur die pressgesetzliche Verantwortung.

In Erinnerung an das Eingebant in der Nr. 109 vom 22. Juli 1924.

Wir wiederholen die Botschaft, die in der Emsler Zeitung (Abendblatt) Nr. 47 vom 2. 3. 1924 gebracht worden ist:

"Gelegentlich eines Vortrages bei der Jahresversammlung des allgemeinen deutschen Arbeiterverbandes in unserer Stadt am 4. Oktober 1925 konnte unser Mitbürger, Herr Sanitätsrat Dr. Stemmer, in seinen Vortrage über die geschichtliche Entwicklung der Stadt Münden, daß nach Münden des 14. Jahrhunderts am 12. 12. 1324 der König Ludwig von Bayern der Stadt das Privileg erteilt hat, sich mit Mauern und Gräben zu umgeben und sich Stadt zu nennen.

Hierauf dürfte die Forderung genügt sein. Verhandlungen, die mit der Stadtverwaltung vor 600 Jahren in Zusammenhang stehen, sind noch...

Spiel und Sport. Turn-Verein Rad Ems. Wir bereits schon mitgeteilt, bezieht sich der Turn-Verein an dem Gespielt in Brunsfelde.

W. S. Unser Bericht stammt von Augenzeugen. Bringend Sie uns Augenzeugen, die das Gegenteil beweisen.

Keine Schönheit ohne Gesundheit. Durch eingetragene unvollständige Informationen ist bekannt, daß die meisten Schönheiten sind eine große Menge von Schönheiten.

W. S. Unser Bericht stammt von Augenzeugen. Bringend Sie uns Augenzeugen, die das Gegenteil beweisen.

Keine Schönheit ohne Gesundheit. Durch eingetragene unvollständige Informationen ist bekannt, daß die meisten Schönheiten sind eine große Menge von Schönheiten.

Weiße Zähne. Erleuchtet die Augen durch die Zähne. Einmalig im Leben. Einmalig im Leben.

Aus Provinz und Nachbargebieten

Höft a. M., 21. Juli. (Betriebsbeschränkungen in den Höftler Bauwerken.) Die wirtschaftlichen Veränderungen, die durch die Geschlossenheit des Jahres auf dem Holzmarkt eingetreten sind, machen sich nun auch bei den heimischen Bauwerken sehr fühlbar.

Welsberg, 21. Juli. (Über Dorat) In der Kreiszeitung für den Oberharzischen Kreis wird folgende erspähte und nicht allfällige Notiz mit folgender Bedeutung und Verurteilung gegen Fräulein Hermine Farg zu Erfurtshaus, Karl Ropp, Landwirt, und Friedrich Schill, Landwirt zu Wenden, nehme ich hiermit als mit mir nicht, und weil ich mein Eigentum nicht helfen kann, müssen es andere mir verbieten.

Mündenberg, 19. Juli. (Jugendbergrüßung.) In unserer reisebekannten Zeit muß man uns bestimmen auf bestmögliche Art hinweisen. So ist hier die schon bestehende Jugendbergrüßung in getrennte Räume untergebracht worden.

Preussisch, 19. Juli. (Zwischen Meerespaar und Frey hier ein aus der Richtung Mainz kommendes Kalbsohn in ein mit Möbel beladenes Fuhrwerk.) Die gesamten Möbel haben Kleinhof, ohne Anhalten fuhr das Automobil weiter.

Steinberg, 19. Juli. In einem Teich, der sich in einem alten Bogenschießfeld befand hatte, ertrank ein junger Mann. Der Verunglückte dürfte bei der Tiefe des Teiches und dem Schlamms so schnell nicht zu finden sein.

Mietberaubt, 22. Juli. Ein schwerer Motorradfahrer-LKW 1 erlegte sich gestern Abend gegen 8.30 Uhr hier an der Einfahrt in unser Dorf. Zwei Menschen an der Motor kamen in totem Zustand an Ort und Stelle hier. Der eine von ihnen verlor plötzlich die Herrschaft über die Steuerung, kam ins Rollen und schlug um.

Heuschheim a. Rh., 21. Juli. (Fund alter Münzen.) Bei der Feuergrube seines Kellers fand der Arbeiter Ludwig Beyer, der bei Bahlstraße wohnt, einen irdenen Topf, der etwa 450 Silbermünzen enthielt.

Neuenha, 20. Juli. (Ein stiefelgehender Posten.) Um die frei werdende Stelle des hiesigen Bürgermeisters bewerben sich bis 1700 Kandidaten, darunter fünf aus Neuenha, und 40 akademisch gebildete Volkswirtschaftler.

Worms, 21. Juli. Zu einem blutigen Zusammenstoß kam es im Dorft Pfiffelheim. Ein Radfahrer, der ohne Licht fuhr, wurde angefahren. Die Verantwortlichkeit des Radfahrers ist nur ein Punkt zu verurteilen.

Berlin, 22. Juli. In der Dampfabfabrik von Reuter in Oberhavel, in der auch Benzol hergestellt werden soll, ist gestern nachmittag um 2.30 Uhr ein Mischausbruch infolge einer Explosion ausgebrochen, das die ganzen umliegenden Viertel befeuert.

Berlin, 22. Juli. In der Dampfabfabrik von Reuter in Oberhavel, in der auch Benzol hergestellt werden sollen, ist gestern nachmittag um 2.30 Uhr ein Mischausbruch infolge einer Explosion ausgebrochen.

Berlin, 22. Juli. In der Dampfabfabrik von Reuter in Oberhavel, in der auch Benzol hergestellt werden sollen, ist gestern nachmittag um 2.30 Uhr ein Mischausbruch infolge einer Explosion ausgebrochen.

genannte Terrane der Jaintis brennt. Die Stadt, daß auch Menschenleben zu bedrohen sein, ist bisher auch noch nicht bestätigt.

Die Ausgrabungen, die auf dem Boden der bestkünstlichen römischen Stadt Pompeji in der letzten Zeit mit neuen Eifer in Angriff genommen worden sind, haben immer größere Teile der Stadt freigelegt.

Pompeji von heute

Die Ausgrabungen, die auf dem Boden der bestkünstlichen römischen Stadt Pompeji in der letzten Zeit mit neuen Eifer in Angriff genommen worden sind, haben immer größere Teile der Stadt freigelegt.

Es gibt in Rom jetzt zahlreiche Leberkräfte, die an sich schöner und wertvoller sind, als mancher Lehnliche in Pompeji.

Sehr interessant sind die letzten Tage politischer Journalisten, die auf die Hände der bescheidenen Häuser gemalt sind.

Die Arbeit der letzten Monate hat sich in der Hauptstadt darauf erstreckt, die Straße des Lebens fluss weiter auszugraben, und zwar die Seite, die dem Hause der Welt gegenüberliegt.

Auf der Nordseite der Straße ist das Haus des Trebitus Valens vollständig freigelegt worden. Dabei ist eine gewaltige Domus-Einrichtung zum Vorschein gekommen.

Die Arbeit der letzten Monate hat sich in der Hauptstadt darauf erstreckt, die Straße des Lebens fluss weiter auszugraben, und zwar die Seite, die dem Hause der Welt gegenüberliegt.

Bermischte Nachrichten

Stoßener in einer Benzofabrik. Berlin, 22. Juli. In der Dampfabfabrik von Reuter in Oberhavel, in der auch Benzol hergestellt werden sollen, ist gestern nachmittag um 2.30 Uhr ein Mischausbruch infolge einer Explosion ausgebrochen.

